

# „Sie wissen, dass wir an sie denken“

Der Verein „Verantwortung für Flüchtlinge“ kümmert sich um Waisenkinder und Roma / Vortrag heute in der Sellerhauser Kirche

VON MARK DANIEL

Ehrenamtler bilden das Rückgrat der Gesellschaft. In ihrer Freizeit arbeiten sie als Jugendtrainer, lesen Kindern Geschichten vor, unterstützen Senioren oder engagieren sich in Flüchtlingsunterkünften. Wir porträtieren diejenigen, die das Leben anderer besser machen. Diesmal: der Leipziger Verein „Verantwortung für Flüchtlinge“, der Waisenkinder und verarmte Menschen auf dem Westbalkan unterstützt.

## DIE EHRENAMTLICHEN



Der Gänsebraten nach Heiligabend fällt aus. Am frühen Morgen des 1. Weihnachtstages werden Ralph Rüdiger und seine Mitstreiter in den Transporter steigen, um eine lange Reise anzutreten. Wie in den Vorjahren geht es nach Pristina – in eine Welt, in der der Luxus eines Festbratens so weit weg ist wie die Hauptstadt des Kosovo von Leipzig: rund 1900 Kilometer. Im Armenviertel Fushë Kosovë leben vor allem Menschen, die nach der Abschiebung aus Deutschland hier gestrandet sind.

Jedes Jahr bringt der Verein „Verantwortung für Flüchtlinge“ Sach- und Geldspenden nach Pristina sowie in ein albanisches Kinderheim bei Tirana. Inzwischen ist der Trip kurz vor dem Jahreswechsel eine Art Ritual geworden, ein Bedürfnis, wie Vereins-Chef Ralph Rüdiger erzählt. „Wer einmal gesehen hat, unter welchen Bedingungen die rund 8000 Menschen dort leben müssen, der kann nicht anders als helfen“, sagt er.

Der 59-Jährige führt das weiter, was sein Sohn Ricky Burzlaff begonnen hat. Als Student hatte der heute 27-Jährige vor sechs Jahren den Balkan bereist, in einem Kinderheim ausgeholfen – und den Entschluss gefasst, sich regelmäßig ehrenamtlich zu engagieren. Seinen Vater holte er ebenso ins Boot wie weitere fünf Mitstreiter. 2014 wurde „Verantwortung für Flüchtlinge“ ins Vereinsregister aufgenommen.

Zunächst sammelte das Team Kleider- und Geldspenden auch für andere Gebiete in Ungarn und Mazedonien, in der jüngeren Vergangenheit konzentrierte es sich allein schon aus logistischen und Zeitgründen auf das Heim Reze Dielli bei Tirana und Fushë Kosovë. Wegen seines Berufs als Pilot musste Burzlaff, in Ratin-



Nach geglückter Operation: Ralph Rüdiger vor einem Jahr mit der genesenen Medina. Kinder wie sie haben Hilfe bitter nötig.

Foto: privat

gen bei Düsseldorf lebend, kürzer treten, Verantwortung und Leitung übernahm sein Vater, im Leben jenseits des Ehrenamtes Lehrer für Informatik.

Für die Fahrten Richtung Balkan opfern die Vereinsmitglieder Zeit und Geld für Reise und Übernachtungen; die Spenden kommen unter anderem von Leipziger Bundestagsabgeordneten, Kollegen, Bekannten oder Freunden vom LC Auensee sowie von der Abteilung der Reha Motor Gohlis Nord – und manchmal auch von weit außerhalb: „Gerade erst ist der in Schwaben lebende Sohn einer Leipzigerin auf unser Projekt aufmerksam geworden und hat 500 Euro gespendet“, berichtet Rüdiger froh.

Jeder Cent, so betont er, hilft. In den Hütten leben vor allem Roma, im Kosovo gesellschaftlich isoliert und diskriminiert, die nur Dächer aus brüchigen Holzplatten über den Köpfen haben. Dem nahenden Winter sind sie ohne Heizung und wärmende Kleidung ausgesetzt. „Bei Eiseskälte laufen viele barfuß herum, das ist

unfassbar“, so Rüdiger. Von den Spenden kauft der Verein daher vor allem Brennholz, außerdem lebenswichtige Medikamente, denn „die medizinische Versorgungslage ist ebenfalls katastrophal“.

Verständigungsschwierigkeiten gibt es dabei nicht: Die Mehrzahl der Einwohner im Flüchtlingscamp spricht fließend Deutsch, viele von ihnen wuchsen ohne Bindung zum Kosovo in der Bundesrepublik auf – bis die Behörden ihre Abschiebung beschlossen. Die Biografien und Schicksale, die den Leipzigern dort begegnen, erschüttern sie. Schon seit 2010 lebt hier Ergin Alija, der in Deutschland seine schwerkranke Mutter zurücklassen musste. Ein Nachzug wegen Härtefalls wurde abgelehnt. Mit dem Sammeln von Flaschen, Eisen und Aluminium versucht der junge Mann, seine Familie zu ernähren, Perspektiven auf Jobs gibt es nicht.

Vor zwei Jahren zerriss der Anblick von Medina Ralph Rüdiger das Herz: Wie ein Haufen Elend kauerte das damals dreijährige Mädchen auf einem Sofa, zum Laufen kaum noch in der Lage. Wenige Monate, nachdem das Kind im westfälischen Essen Platten an jeder Seite ihrer Hüften eingesetzt bekommen hatte, waren Medina und ihre Familie gezwungen gewesen, das Land zu verlassen. „Schrauben und Drähte mussten nun dringend entfernt werden – dafür fehlten natürlich die Mittel“, erzählt Rüdiger. Dank der hohen Spendenbereitschaft in Leipzig kamen die nötigen 3000 Euro für eine Operation zusammen. „Als ich Medina vor einem Jahr wiedersah, ist sie mir strahlend entgegengeläufen.“

Es sind immer wieder Kraftakte, die der Verein für Heimkinder und Dutzende Familien im Elendsviertel vollziehen. Warum eigentlich? „Weil eine schlimmere Armut als dort nicht vorstellbar ist“, sagt der Vorsitzende. Persönliche Bindungen sind entstanden, die Rüdiger nicht mehr missen möchte. Ganz nebenbei relativiert das Engagement einiges im eigenen Leben. Vereinsmitglied Michael

Eichhorn stellt fest: „Wenn man von dort zurückkommt, verlieren viele Dinge im hiesigen Alltag ihre scheinbare Wichtigkeit.“

Der 30-Jährige gehört zu dem Trio, das am 25. Dezember um 5 Uhr früh aufbrechen wird. Zu Weihnachten werden die Sachspenden verladen. Und bei allen Anstrengungen – Rüdiger und Co. freuen sich auf ein Wiedersehen mit den Schützlingen. „Die Leute wissen, dass wir an sie denken, und das gibt ihnen Hoffnung.“

■ Am heutigen Samstag gibt es einen multimedialen Vortrag über die Erlebnisse der Projektfahrten sowie einen Ausblick auf die anstehende Reise – um 19.30 Uhr in der Sellerhauser Kirche, Wurzenener Straße 160.

📍 Wer mehr über den Verein erfahren und ihn unterstützen möchte, klickt auf [www.vff-international.com](http://www.vff-international.com). Spenden sind möglich per Überweisung an Verantwortung für Flüchtlinge e.V.; Sparkasse Leipzig; IBAN: DE2686055921090088457.

## KURZ GEMELDET

### Leipziger Selbsthilfegruppen stellen sich vor

Welche Selbsthilfegruppen gibt es? Im Leipziger Osten können sich Interessierte über das Angebot in der Nähe ihres Wohnortes informieren oder sich zu neuen Gruppen finden. Insgesamt gibt es in Leipzig über 300 Selbsthilfegruppen zu chronischen Erkrankungen, Lebenskrisen, Einsamkeit oder Erwerbslosigkeit. Betroffene treffen sich und tauschen sich zu ihren Erfahrungen aus. Dadurch fällt es ihnen häufig leichter, mit ihren Schwierigkeiten umzugehen. Die Vorstellungsrunde findet am Montag um 17 Uhr im Bürgerverein Schönefeld e.V. (Ossietzkystraße 22) statt.

### Häusliche Gewalt: Anwältin informiert zu Gesetzen

Im Rahmen der Sächsischen Frauenwoche, die der Landesfrauenrat Sachsen e.V. organisiert, findet am Montagabend ein Vortrag zum Thema „Was ist häusliche Gewalt und wie gehe ich damit um?“ statt. Susanne Helweg, Rechtsanwältin und Fachanwältin für Familienrecht, klärt außerdem über die rechtlichen Möglichkeiten und Hilfsangebote für Opfer auf. Die Veranstaltung beginnt um 19 Uhr im Restaurant „Das Alte Rathaus“ (Markt 1). Der Eintritt ist frei.

### Lehrerorchester tritt mit Nachwuchstalent auf

Das Leipziger Lehrerorchester spielt am Sonntag zum Herbstkonzert auf. Camille Saint-Saëns' drittes Konzert bringen die Musiker unter der Leitung von Gerd-Eckehard Meißner auf die Bühne. Die mehrfach ausgezeichnete Nachwuchs-Violonistin Diana Kostadinova tritt als Solistin auf. Außerdem führt das Ensemble zum Volkstrauertag Samuel Barbers Adagio und Franz Schuberts Sinfonie in C-Dur auf. Das Lehrerorchester wurde 1951 gegründet. Derzeit spielen etwa 80 Musiker im Sinfonieorchester mit. Das Konzert beginnt um 17 Uhr und findet im Großen Saal des Gewandhauses Leipzig statt.

### Experten tauschen sich zu politischer Stimmung aus

Zur Veröffentlichung des Sachsen-Monitors veranstaltet die Sächsische Landeszentrale für politische Bildung (SLPB) eine Diskussionsrunde zum Thema „Wie tickt Mitteldeutschland?“. Es tauschen sich Prof. Everhard Holtmann sowie Dr. Florens Mayer, Mitautoren des Sachsen-Monitors, Dr. Roland Löffler, Direktor der SLPB, Prof. Gert Pickel von der Universität Leipzig und Leiter der Umfrage „Tu was, Sachsen!“ und Prof. Marion Reiser, Wissenschaftliche Leiterin des Thüringen Monitors, aus. Sie wollen klären, ob sich an der politischen Stimmung seit dem letzten Sachsen-Monitor etwas geändert hat. Das Kurz-Symposium findet am Montag zwischen 18 und 20.30 Uhr in der Aula der Volkshochschule Leipzig (Lohrstraße 3) statt.



Morten Grunwald in seiner berühmtesten Rolle als Benny. Foto: Schwarzkopf & Schwarzkopf

## Trauer beim Olsenbanden-Fanclub

Tod von Benny-Darsteller Morten Grunwald hat Leipziger Verehrer geschockt

VON JENS ROMETSCH

In der Leipziger Zentrale des Olsenbanden-Fanclubs Deutschland gingen etliche E-Mails und Anrufe ein. „Erst letzte Woche waren wir mit einer kleinen Gruppe in Kopenhagen“, erzählt Paul Wenzel (32) aus Sellerhausen. „Zu dem Treffen hatte Morten extra eine Videobotschaft geschickt. Man sah ihm die Krankheit an. Er sagte, er wisse nicht, ob ihm noch einige Tage, Wochen oder Monate auf dieser Erde bleiben. Dass nun alles so schnell ging, hat uns aber trotzdem geschockt.“

Mit dem Darsteller des schlaksigen Benny, der Egon stets „mächtig gewaltig“

fand, ist nun auch das letzte Mitglied des beliebten, dänischen Gaunertrios gestorben. Aber das Thema, mit dem sich die Olsenbande in die Herzen von Millionen Kino-Gängern spielte – der Kampf der kleinen Leute um ein Stück vom großen Glück – ist „unsterblich“. Da sind sich Filmtechniker Wenzel und sein Spanne-

mann, der Geologe Steffen Paatz (47), ganz sicher. 3300 Mitglieder zähle der Fanclub. „Viele kommen aus Sachsen“, so Wenzel. Gemeinsam mit Gleichgesinnten aus Dänemark haben sie schon ein Stellwerk des Kopenhagener Güterbahnhofs, das 1975 durch den Film „Die Olsenbande stellt die Weichen“ berühmt wurde, vor

dem Abriss gerettet. Das gelbe Stellwerk zog auf einem Schiff ins Eisenbahnmuseum nach Gedser. Es wurde saniert und die Originalrequisiten kamen aus einem Studio nachträglich hinein.

Erst im Oktober waren 50 Clubmitglieder bei Nordisk Film in Kopenhagen, um den 50. Geburtstag der Erstaussstrahlung eines Olsenbandenstreichts zu feiern. „Da musste Morten leider schon kurzfristig absagen, kurz darauf gab er seine Krebserkrankung bekannt.“ Natürlich möchten die Fans ihrem Idol die letzte Ehre erweisen. Ob sie zur Beerdigung an den Öresund reisen oder einen Kranz schicken, wird noch bei Grunwalds Familie erfragt.



Durch die Olsenbande bekannt wurde das Gefängnis Vridsløselille in Albertslund. Zum 50. Geburtstag der Reihe, im Oktober 2018, stellte sich davor der Fanclub auf. Foto: privat

Anzeige

**„CAR-HALL“**

# Gebrauchtwagen-Center am PC

und viele weitere Marken

**über 500 Fahrzeuge**  
**marktgerechte Preise • Inzahlungnahme Ihres Fahrzeuges • HU und AU neu**  
**Leasing und Finanzierung • Service für Mechanik, Karosserie und Lack**

[www.automobile-mueller.info/gebrauchtwagen](http://www.automobile-mueller.info/gebrauchtwagen)

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

## Automobile: MÜLLER

Schongauerstraße 29-31 • 04328 Leipzig • Tel. 0341 25 87 300 / 301  
 Öffnungszeiten: Mo - Fr 8:19 Uhr • Sa 9:16 Uhr • Schautag in Leipzig: Sonntags 10 - 17 Uhr